Dieses Dokument ist lizenziert für VÖBB-Servicezentrum, ui58016c.
Alle Rechte vorbehalten. © tz. Download vom 20.12.2024 12:22 von genios.genios.de.

AKTE TIER

Fragen an die tz-Expertin

Haben Sie Fragen und Anregungen zu unserer wöchentlichen Akte-Tier-Seite? Unsere Autorin Susanne Stockmann ist für Sie unter folgender E-Mail-Adresse erreichbar: susanne.stockmann@merkurtz.de

Bayern retten Tiere – ihre schönsten Geschichten

Danke für unser Leben

Yorkshire-Terrier Hedi ist ein Opfer der Welpenmafia.

HEDI

VIER PFOTEN, TIERHEIM M., REPTILIENAUFFANGSTATION, LEBENSHOF HOHENWART, PRIVAT (4)

Die Vorweihnachtszeit ist hektisch, auch in Tierheimen: Viele sind überfüllt oder mussten Aufnahmestopps verhängen. Die Kosten für Tierfutter und Tierärzte steigen, Energiekosten explodieren, staatliche Hilfen sollen schrumpfen. „Die Spendenbereitschaft sinkt, dem praktischen Tierschutz in Deutschland droht der härteste jemals erlebte Winter“, warnt Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. Doch in all dem Elend gibt es viele wunderschöne Erlebnisse von Menschen, die alles tun, um Tieren zu helfen. Wir fragten nach ihren schönsten Rettungen.

FRAU WIES

ELFERL

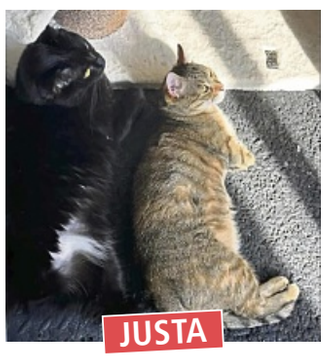
▶ Hedis harter Start

Die Münchnerin Birgitt Thiessmann kämpft seit einem Jahrzehnt gegen den illegalen Welpenhandel. Noch immer kaufen Menschen Tiere im Internet, lassen sich einlullen oder werden von Schnäppchen-Hunden verführt. Wie bei der kleinen Hedi. Sie stammt aus illegalem Welpenhandel. Sie wog gerade mal 600 Gramm und war todkrank. Vier Pfoten konnte die skrupellosen Händler überführen. Hedi hat es geschafft und ist heute ein aufgewecktes und von ihrer Familie sehr geliebtes Yorkshire-Terrier-Mädchen.

▶ Frau Wies aus dem Wald

Dramatisch wurde die Rettung von Frau Wies und ihren Kindern. Spaziergänger hatten Kätzchen in einem Wald entdeckt. Der Verein Katzentatzen (www.tfbl.de) suchte und fand eine viel zu junge Katzenmama mit ihren drei Katzenbabys unter einem Berg abgeholzter Bäume. Der Kontakt mit dem Förster ergab: In fünf Tagen wird alles gehäckselt. Ein Rennen gegen die Zeit, die scheuen Katzen wollten nicht in die Fallen gehen. In der Nacht vor dem Häcksel-Termin konnte das letzte Katzenkind eingefangen werden. Frau Wies war unglaublich erschöpft und in sehr schlechtem Ernährungszustand, aber alle vier erholten sich.

SCHORSCHI



JUSTA

FROSTY

KLAUS

VIGOR

▶ Happy End für Elferl

Gerade alte Hunde haben es schwer, wie „Golden Girl“, Drahthaarhündin Elferl. Sie landete im Alter von 14 Jahren im Münchner Tierheim, weil ihr Herrchen sie nicht mehr versorgen konnte. Elferl hatte eine eitrige Gebärmutterentzündung und musste notoperiert werden. Danach waren ihre Bauchschmerzen weg, doch der Herzschmerz blieb. Die Hündin litt so sehr, dass sie nichts mehr fraß. Prognose nicht rosig, aber die Operation in der Reptilienauffangstation verlief gut. Schorschi hatte Glück – während ausgerissene Tiere oft nicht vermisst werden, hat die Besitzerin Schorschi gesucht und abgeholt.

▶ Schorschi überlebt Crash

Im Sommer wurde Schildkröte Schorschi auf einem Parkplatz an der A94 entdeckt, er hatte einen Auto-Crash knapp überlebt. Mit einem aufgeknackten Panzer und offenen Wunden war die Nach einem verzweifelten Aufruf meldete sich ein Pärchen aus Balingen, schaffte es einfühlsam, Elferl aus ihrer Trauer zu führen. Elferl verbringt Weihnachten behütet in ihrer neuen Familie.

▶ Justa ist die beste Mutter

Die Bayerin Tonia Oberländer unterstützt eine besondere Frau: Aleysa hat ein Katzenshelter in der Ukraine und über 400 Tiere gerettet. Katzenmama Justa rührte alle zu Tränen. Ihr Haus wurde von Bomben getroffen, Justa schwer verletzt, aber sie wollte ihre Babys nicht allein lassen. Nach Tagen kroch sie auf verbrannten Pfoten hinaus und wurde zu Alesya gebracht. Justa hatte Verbrennungen an den Vorderbeinen, war durch die Giftstoffe geschädigt und hielt doch für ihre Kinder durch. Eine Amputation hat sie gerettet.

▶ Frosty lag im Müll

Pfotenglück Bayern unterstützt das kroatische Tierheim Prijatelji, dessen Leiterin Aleks auf einer Müllkippe einen Hund fand, der wie tot aussah. Er war im wahrsten Sinne des Wortes steif gefroren. Sie nahm Frosty mit, sein Überleben war ungewiss. Er ist nur etwa sieben Jahre alt, aber schon wie ein uralter Hund. Doch er lebt und wedelt mit dem Schwanz.

▶ Klaus ist ein Kämpfertyp

Petra Supica vom Lebenshof Hohenwart kümmert sich um „nutzlose“ Nutztiere, die in der Landwirtschaft keine Verwendung haben. Petras Liebling ist Klaus. Er kam viel zu klein und blind auf die Welt. Der Tierarzt vermutete einen Virus bei der Geburt. Die Landwirtin ließ Klaus über eine Sonde ernähren und Klaus kämpfte. Heute genießt er das Leben mit seinen Freunden!

▶ Vigor in der Pferdeklappe

Atemlos kam Vigor an, in seiner Heimat in Südbayern hat er gegen sein Asthma und eine schlimme Nesselsucht gekämpft. Er war austherapiert. Schweren Herzens schickten seine Besitzer ihn in die Pferdeklappe an der Ostsee (www.erste-pferdeklappe.de). Dort erholt er sich bei Meerblick und Seeluft. NF

Drama um Orang-Utan-Kind

Die kleine Selfie wurde in einem Holzkäfig als Haustier gehalten

Den Rettern bot sich ein Bild des Jammers: Das acht Monate alte Orang-Utan-Mädchen saß eingepfercht in einer kleinen Holzkiste. Dort wurde Selfie von Dorfbewohnern auf Borneo als Haustier gehalten. Angeblich hatten sie das etwa zehn Monate alte Affenkind mutterlos im Dschungel gefunden. Die alarmierte Naturschutzbehörde beschlagnahmte das traumatisierte Orang-Utan-Kind und übergab es an die Artenschützer der BOS Foundation, die die Kleine auf den Namen Selfie tauften.

Selfie durfte mittlerweile in den Waldkindergarten umziehen, wo erfahrene menschlichen Ersatzmütter ihr helfen, die Trauer zu überwinden, und ihr in den nächsten Jahren alles beibringen, was sie für ein Leben im Dschungel braucht. Orang-Utan-Mütter bleiben sechs bis acht Jahre lang unzertrennlich mit ihren Kindern zusammen. Stirbt eine Mutter, so sind auch die Überlebenschancen für den Nachwuchs gering. Oft landen sie auf dem Schwarzmarkt für Wildtierhandel.

Verwaist: Orang-Utan-Kind Selfie. BOS FOUNDATION

HUND

Erste Hilfe bei Erkältungen

Hust und schnief: Auch Haustiere können erkältungsartige Symptome zeigen. Bei Hunden ist es vor allem die Canine infektiöse Tracheobronchitis, auch Zwingerhusten genannt, so der Industrieverband Heimtierbedarf. Katzen erkranken an Katzenschnupfen, der die Atemwege betrifft und zu Ausfluss aus Augen und Nasen führen kann. Die Erreger werden per Rachenabstrich identifiziert und gezielt behandelt. Gegen den Zwingerhusten und einzelne Katzenschnupfen-Erreger gibt es Impfungen. Ein krankes Tier sollte zum Tierarzt und braucht Ruhe. PANTHER

BAHAMONDE-SCHNABELWAL

Neun Magenkammern entdeckt

Vor 150 Jahren tauchten die ersten Hinweise auf den seltensten Wal der Welt auf: Bis heute wurden erst fünf tote Exemplare des Bahamonde-Schnabelwals entdeckt. Ein 1,5 Tonnen schweres Exemplar, das nun in Neuseeland angespült wurde, ist dort von Wissenschaftlern und Maori gemeinsam untersucht worden. Für die Ureinwohner des Landes sind Wale eine direkte Verbindung zu den Ahnen. Entdeckt wurde, dass der Wal neun Magenkammern hat, in denen Teile von Tintenfischen gefunden wurden. Das Tier hat winzige nicht ausgebildete Zähne im Oberkiefer, was Hinweise auf die Evolution des Wals geben kann. Sein Kiefer war gebrochen, das war vermutlich auch Ursache seines Todes.

typisch TIER

Frauenpower an Weihnachten

In Weihnachtsgeschichten zieht Rentier Rudolph den Schlitten des Weihnachtsmannes. Der Tierarzt Marco Roller vom Karlsruher Tierpark räumt nun mit einem großen Missverständnis auf: Denn bei Rudolph muss es sich um eine Rudolphina handeln! Bei Rentieren tragen beide Geschlechter ein Geweih, die Männchen jedoch werfen es im Herbst ab, die Weibchen erst im Frühjahr. Zur Weihnachtszeit tragen also nur die Weibchen ein Geweih! Roller: „Die Rentiere des Weihnachtsmannes sind also alle Weibchen!“ IMAGO

AAL

200000 Hindernisse in Flüssen

Staudämme, Wehre und Schwellen beeinträchtigen den Wasserfluss praktisch überall in Deutschland: Laut einer Studie der Umweltstiftung WWF Deutschland werden die Fließgewässer durch mehr als 215000 künstliche Querbauwerke blockiert. Rechnerisch alle zwei Kilometer werde ein Bach oder ein Fluss durchschnitten. Würden nur 776 der Hindernisse abgebaut, könnten Flüsse und Bäche auf mehr als 26 000 Kilometern wieder frei fließen. Das käme unter anderem Wanderfischarten wie Aal oder Forelle zugute. Auch grobkörniges Sediment, das für naturnahe Gewässer wichtig ist, könne dann von den Flüssen besser transportiert werden.

ENTE

Von Brot gibt’s Bauchweh

Viele Menschen denken, sie tun Enten etwas Gutes, wenn sie diese mit Brot füttern. Ein Irrglaube! Brot ist für Enten zu salzig, quillt im Magen auf und hat keinen Nährwert für die Vögel. Stattdessen bekommen sie Bauchweh und Magenbeschwerden. Zudem leidet die Wasserqualität: Verfault das Brot auf dem Grund, führt das zu Algenwachstum und Sauerstoffnot. Enten haben Strategien, um Winter zu überstehen, eine davon ist Ruhe halten, so Jenifer Calvi von der Deutschen Wildtierstiftung. Bei der Jagd nach Brotstückchen geraten Enten in Stress. „Das kostet Energie und das ist gerade jetzt im Winter sehr schlecht. Man sollte tunlichst vermeiden, sie aufzuscheuchen.“ SCHACHTSCHNEIDER